

Erstes Kapitel.

Der Kaufmann und der Steuermann.

Goldig und klar ging an einem frischen Octobermorgen des Jahres 1697 die Sonne über der großen, schönen und reichen Handelsstadt Amsterdam auf, und goldig blitzten und funkelten die Kreuze und Knöpfe der vielen hohen Thürme den jungen Sonnenstrahlen entgegen, welche wiederum die ihnen zugekehrten Fensterscheiben vergoldeten, durch diese hindurch sich stahlen und die Langschläfer in ihren Betten erweckten. Bald begannen sich die Straßen, Gassen, Gäßchen und Plätze mit einem thätigen Menschengewimmel zu füllen, das zum bei Weitem größten Theile dem Broderwerbe nachging. Amsterdam, das seinen Namen von der Amstel, welche die Stadt mit ihren zwei Armen durchfließt, erhalten hat, war im 13. Jahrhundert noch ein armseliges Fischerdorf, gegenwärtig aber zu einer Stadt herangewachsen, die 90 durch 290 Brücken miteinander verbundene Inseln mit ihren Gebäuden bedeckte und die Gestalt eines halben Mondes bildete. Lediglich der Handel hatte diese erstaunliche Umwandlung bewirkt; der Handel, welcher die Enden der Erde miteinander verbindet, Bildung verbreitet, die seltensten Genüsse verschafft, Reichthümer erwirbt und der Ausbreitung des Christenthums